

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN BADEN BEI  
WIEN

WIEN, 25. JUNI 1791

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1170]

*Ma très chere Epouse!* –

diesen Augenblick erhalte dein Schreiben, welches mir ausserordentliches vergnügen  
5 gemacht hat. – nun sehne ich mich schon wieder nach einen zweyten, um zu verneh-  
men wie dir das baad angeschlagen hat; – ich bedauere auch daß ich gestern nicht bey  
eurer schönen *Musique* war, aber nicht der *Musique* wegen, sondern weil ich dann so  
glücklich gewesen seyn würde bey dir zu seyn. – heute machte ich den <Leitgeb> ei-  
ne Überraschung. – ich gieng zuerst zu den *Rechberger*'schen – und da schickt die frau  
10 eine tochter hinauf, ihm zu melden, daß ein alter guter bekannter aus *Rom* da seye – er  
wäre schon alle Häuser abgelaufen, und hätte ihn nicht finden können! – er schickte  
zurück, ich möchte nur ein wenig warten. unterdessen legte sich der arme Narr an,  
wie an einem Sonntag, das schönste kleid, und prächtig *frisirt* – du kannst dir vor-  
stellen wie wir dann ihn auslachten. – ich muß halt immer einen Narren haben – ist  
15 es <Süssmayr>. nicht, so ist es <Leitgeb>. Snai – wo ich geschlafen habe? – zu hause  
versteht sich. – ich habe recht gut geschlafen, nur haben mir die Mäuse rechtschafen  
Gesellschaft geleistet – ich habe ordentlich mit ihnen *discurirt*. – vor fünf uhr war ich  
schon auf. – *Apropos*. ich rathe dir nicht Morgen in das Amt zu gehen – die bauern-  
kerls sind mir zu grob; – freylich hast du einen groben *Compagnon* – aber die bauern  
20 haben keinen *Respect* für ihn, *perdunt Respectum*, weil sie ihms gleich ansehen, daß er  
ein schaberl ist. Snai! –

den Süssmayer werde Mündlich antworten – mir ist leid ums Papier. –  
dem krügel oder kligel lass sagen, daß du dir ein bessers Essen ausbittest – kannst  
du im vorbey gehen vileicht selbst mit ihm reden ist es noch besser; – er ist sonst ein  
25 artiger Mensch, und hat Hochachtung für mich. –  
Morgen werde ich mit einer kerze in der Hand in der *Joseph Stadt* mit der *Procession*  
gehen! – Snai! –  
vergesse meine Ermahnungen wegen morgen und Abend luft – wegen zu langem ba-  
den etc. etc. nicht – An Graf und gräfin Wagensperg meine Empfehlung – *adieu* – ich  
30 küsse dich 1000mal in gedanken und bin Ewig dein

Wien den 25:<sup>t</sup> *Juny*

Mozart manu propria

1791.

35 *P: S:* Es würde doch gut seyn, wenn du dem *Carl* ein bischen *Rebarbara* gäbest. –  
warum hast mir denn den grossen brief nicht geschickt? – hier ist ein brief an ihn –  
bitte mir eine Antwort aus. – – fang auf – fang auf – bis – bis – bs – bs – lauter busserln  
fliegen in der luft für dich – – – bs – da trottelt noch eins nach –

---

den Augenblick erhalte dein zweytes. – traue dem baad nicht! – schlafe auch mehr –  
40 nicht so unordentlich! – sonst ist mir bange. – ein bischen bange ist mir schon.

Adieu. –

[Adresse, Seite 4:]

À

45 *Madame*

*Madame Costance de Mozart*

à

bey Hr: Sündikus      Baaden.  
abzugeben.